

Exposé für AGBFN-Forum 11./12. Juli 2016

Ergebnisse des Qualitätsentwicklungsprozesses in MobiPro-EU: Übertragbare Modelle der Ausbildungsintegration für Neueingewanderte

Im „Sonderprogramm zur Förderung der beruflichen Mobilität von ausbildungsinteressierten Jugendlichen aus Europa (MobiPro-EU)“ wurden inzwischen über 5.700 junge Menschen aus der EU bei ihrer Integration in die duale Berufsausbildung in Deutschland gefördert. Seit der Umstellung auf Projektförderung sind 288 Projekte mit derzeit 3.884 Teilnehmenden aktiv (Stand 14.03.2016). Als zeitbegrenzt Sonderprogramm erprobt MobiPro-EU eine Vielzahl an Instrumenten und Konzepten zur Ausbildung und zur Integration von Zuwandernden in das Berufsbildungssystem (Workshop 3 des AGBFN-Forums).

Die Fachstelle Einwanderung hat seit dem Jahr 2015 einen partizipativen Qualitätsentwicklungsprozess für MobiPro-EU implementiert, für den Ende Mai 2016 bundesweit verbindliche Mindest- und Qualitätsstandards für alle Aspekte des Programms veröffentlicht werden.

Kern des Qualitätsentwicklungsprozesses ist die Fachgruppe Qualität MobiPro-EU der Fachstelle Einwanderung. Sie besteht aus gewählten Delegierten der Träger von MobiPro-EU-Projekten sowie Vertreter/-innen des BMAS, des Förderprogramms IQ, der BA und weiteren Expert/-innen.

Das Gesamtverfahren besteht aus drei Schritten:

- I. Zunächst wurden allgemeine Qualitätsstandards durch die Fachgruppe Qualität MobiPro-EU erarbeitet und beschlossen, um dann in den Regionen diskutiert und verbindlich verabschiedet zu werden.
- II. Hinzu kommen regionale Ergänzungen zu den allgemeinen Standards, die durch die MobiPro-EU-Träger in den einzelnen Regionen jeweils verbindlich vereinbart werden können.
- III. Fachstandards zu Themen wie z. B. Sprache, Einbindung der Betriebe, Berufsschule/Berufs-fachschule, Pädagogische Begleitung werden derzeit nach und nach in der Fachgruppe Qualität MobiPro-EU entwickelt und dann ebenfalls zur Beschlussfassung in die Regionen gegeben werden.

Von Beginn an wurde mit den Projektträgern im Qualitätsentwicklungsprozess die Übertragbarkeit der Instrumente und Konzepte und eine Nutzung für andere Gruppen von Migrantinnen und Migranten in der dualen Berufsausbildung diskutiert. Der Beitrag kann deshalb nicht nur beschreiben, welche Bildungskonzepte, Ergänzungsangebote und Unterstützungsleistungen sich bewährt haben, sondern auch, welche Folgen die Integration von Bildungsausländern in die berufliche Ausbildung hat.